

GROSSER RAT

GR.26.225

VORSTOSS

Interpellation betreffend Verhinderung von Hitzehotspots im Strassenbau vom 30. Juni 2026 von Thomas Baumann, Grüne, Suhr (Sprecher), Andre Rotzetter, Mitte, Buchs, Dr. Leandra Kern Knecht, GLP, Windisch, Therese Dietiker, EVP, Aarau, Martin Brügger, SP, Brugg, Dr. Johannes Jenny, FDP, Baden

Text und Begründung:

Die Hitzewelle vom Juni 2026 hat es deutlich aufgezeigt: Hitze während des Tages ist besser bewältigbar als Nachttemperaturen von über 20°C. Dafür sind vor allem Materialien wie Asphalt und Beton verantwortlich die sich im Verlaufe des Tages erhitzen, die Wärme speichern und in der Nacht an die Umgebung abgeben und so die Nachtabkühlung verhindern. Sogenannte Tropennächte in Serie haben auf Volksgesundheit, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und das Zusammenleben stark negative Auswirkungen.

Bäume, Grünstandorte und unversiegelte Flächen tragen wesentlich dazu bei, dass sich die Umgebung nicht so stark mit Wärme auflädt und so die Nachtauskühlung wirksamer bleibt.

In nächster Nähe des Grossratsgebäudes wurde in den vergangenen Monaten die K 108 saniert. Beispielhaft für den Strassenbau ist dabei beim sog. "Turbinenkreisel" wiederum ein ausgeprägter Hitzehotspot gebaut worden. Obwohl angrenzend genügend Raum vorhanden ist, wurden keine Baumstandorte und Grünflächen ausgeschieden. Sämtliche Flächen blieben versiegelt. Da stellen sich einige Fragen, die die Interpellantinnen und Interpellanten dem Regierungsrat stellen möchten:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat als Beispiel die Ausgestaltung der Sanierung des "Turbinenkreisels" betreffend Klimaanpassung bzw. Hitzeverminderung?
2. Werden Bauvorhaben auf die Verhinderung von Hitzehotspots überprüft und allenfalls Gegenmassnahmen ergriffen?
3. Beim "Turbinenkreisel" sind die an die Strassenparzelle angrenzenden Landeigentümer AEW AG und die Eniwa AG im Besitze von Kanton und Stadt Aarau. Wurden diese Eigentümer im Hinblick einer zukunftsverträglichen Strassen- und Platzgestaltung miteinbezogen?
4. Haben Kanton und staatsnahe Unternehmen betreffend Verhinderung von Hitzeinseln eine Vorbildfunktion bei eigenen Projekten?
5. Strassenprojekte haben oft eine sehr lange Planungszeit. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, neuere Erkenntnisse wie z. B. die Hitzeentwicklung und deren Verhinderung während der Planung noch zu berücksichtigen?
6. Wird die Hitzeverminderung bei neuen Projekten als verbindliche Planungsvorgabe ausgeschrieben?

7. Sind im Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) Abteilung Tiefbau (ATB) die nötigen Fachkenntnisse betreffend Hitzeverminderung im Strassenbau und die nötigen Ressourcen vorhanden?